

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-rheinberg-xanten-alpen-und-sonsbeck/eine-bewegende-zeit-id6256938.html>

KARNEVAL

Eine bewegende Zeit

17.01.2012 | 18:47 Uhr



Foto : Markus Weißenfels / WAZ FotoPool

Foto:

Rheinbergs Prinz Christian I. der Bewegliche, liebt das Motorradfahren und freut sich auf alle 80 närrischen Termine.

Wenn Rheinbergs Karnevalsprinz Christian I. sagt, dass ihm der Karneval nicht im Blut steckt, mag man es glauben oder auch nicht. Zweifel sind zumindest angebracht, betrachtet man seine Familie. Die jedenfalls scheint vom närrischen Bazillus total befallen. Zumindest Ehefrau Dorothee hat es aber ganz bestimmt im Blut. Ihr Vater Werner Kehrmann ist seit Jahrzehnten bei den Rhinberkse Jonges aktiv.

Über die Feuerwehr zum Karneval gekommen

Begeistert vom Karneval ist der diesjährige Prinz aber schon lange. Schon als Kind war Christian Steinhaus, so des Prinzen bürgerlicher Name, gerne dabei. Zum aktiven Karneval kam er über die Freiwillige Feuerwehr. Die ist in Rheinberg voll und ganz vom Narrenbazillus infiziert.

„Viele Kameraden bei der Feuerwehr waren aktive Karnevalisten“, erzählt Christian I.. Da lag es auf der Hand, dass man auch ihn fragte, ob er nicht bei den Rhinberkse Jonges mitmachen wolle.

Einer der Lockvögel war Wolfgang „Wolle“ Rams, jetzt sein Hofmarschall. „Das macht richtig Spaß“, urteilt der 41-jährige Anlagen- und Verfahreningenieur eines Uerdinger Chemieunternehmens über den Rheinberger Karneval und besonders den Zusammenhalt der Rhinberkse Jonges. Seine Residenz liegt am Bussardweg, wo sich die närrische Begeisterung ballt.

Denn mit ihm fand vor 19 Jahren auch Dorothee Kehrmann zu den Rhinberkse Jonges, wurde Goldköpfchen, wie man die jungen Gardedamen zärtlich nennt. Dort fanden beide auch privat zusammen. Inzwischen sind sie stolze Eltern von Sofie (2), Tim (7) und Leonie (9). Und ebenso wie die aktuelle Prinzengemahlin schon früh bei den „Papillonis“ mittanzte, ist jetzt Leonie dabei.

Mit Rumtata zum Stadthaus

Rheinbergs Prinzen haben stets einen Beinamen. Bei Christian I. ist es „der Bewegliche“. Auf den hatte

der Prinz keinen Einfluss. Das entscheidet der Elferrat alleine. Dabei spielte sein Hobby, Motorradfahren weniger eine Rolle. „Weil ich so aktiv im Karneval bin, gab's den passenden Beinamen“, erklärt er.

Seine Maschine steht zwar immer hinter der Familie, doch sein Hobby ist ihm wichtig. In der Garage steht eine 14 Jahre alte BMW F 650 Enduro-Maschine. Das Hobby teilt er mit anderen Jonges: Die haben eine eigene Gruppe, die RJ-Biker und tragen eigene T-Shirts mit Logo der Motorradgruppe. Gemeinsam geht's alljährlich über Pfingsten auf eine mehrtägige Tour.

Das Krad ist aber nicht das einzige Hobby von Prinz Christian: Musik gehört auch dazu. Er spielt Akkordeon und Gitarre. Allerdings nicht in der närrischen Jahreszeit, da ihm dann die Zeit fehlt. 80 Termine kommenden bis Aschermittwoch locker zusammen. Schwerstarbeit für den Prinzen und seinen Hofmarschall, der alles organisieren muss. Dafür nehmen beide extra zwei Wochen Urlaub. „Sonst wäre das nicht zu leisten.“

Und was sind die Höhepunkte? „Jeder Auftritt, ob bei Nachbarschaften, in Kindergärten oder Altenheimen ist ein unvergleichliches Erlebnis.“ Und dann sind da ja auch noch die drei Büttensitzungen. Und die Schlüsselübergabe am Karnevalssonntag im Stadthaus. Da wird er an seinem Annaberger Haus, das die Nachbarschaft „Um den Spölplatz“ von der anderen Seite der Bahnlinie schmücken wird, mit Musik und Rumtata zum Stadthaus gebracht.

„Ohne Kutsche. sondern zu Fuß“, lacht er. Sein härtester Tag? „Wird wohl der Freitag vor Karneval“, lacht er wieder. Dann geht's durch alle Kindergärten und Altenheime. Die Nacht davor könnte kurz sein, der Altweiberball am nächsten Morgen noch in den Knochen stecken. In einem Karnevalszug ist er auch dabei: Da Rheinberg dieses Jahr zugfrei hat, geht's mit dem Prinzenwagen nach Veen. „Ich hoffe viele Rheinberger zu sehen“, wünscht er. Wie auch ein volles Haus bei allen Veranstaltungen der Rhinberkse Jonges. Bei denen fühlt er sich übrigens sauwohl. „Eine ganz tolle Truppe und ein Bombenzusammenhalt.“

Peter Bußmann